

seiner stattlichen Größe, einen Kopf höher als der größte Mann, und frohlockend rief der Bischof aus: „Gott, willkommen mein königlicher Herr! Segen sei Eurer Wiederkunft!“

Da läuteten von selbst alle Glocken, worüber die Hochzeitsgäste erschrocken und eilends von dannen zogen. Der Bischof bat für die Königin und sagte, daß allzusehr in sie gedrungen worden sei. Karolus verzieh ihr auch gerne und gab ihr seine Guld zu erkennen, denn er liebte sie unabänderlich und konnte nimmer von ihr lassen.

Libussa und Przemysl.

Die Sage erzählt uns von einer reichen Fürstin Libussa, welche vor Zeiten das schöne Böhmen beherrschte. Sie hatte ihren Sitz auf einer Burg an der Moldau, da, wo jetzt die Stadt Prag liegt. Mit der Zeit wurden die Männer unzufrieden, daß sie unter der Herrschaft eines Weibes ständen und verlangten von Libussa, daß sie sich einen Gemahl erwähle. Da sprach die Fürstin zu ihrem Gefolge:

„Löset meinem Lieblingsross die Zügel und laffet es gehen, wohin es will! Ihr aber folget ihm! Und wird es freudig wiehernd einen Mann begrüßen, welcher auf einem eisernen Tische sein Mittagmahl hält, und werden aus dem dürren Stabe, den er in die Erde gesteckt hat, Zweige hervorstechen, so erkennet daran meinen künftigen Gemahl und den Herzog des Landes.“